

SÜDDEUTSCHER RUNDFUNK
Radio 3 - Kramladen - Buch-Tip
Autor: Herbert Spaich

Klaus J. Bade: Vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland
Deutschland 1880-1980.
(Colloquium Verlag Berlin)

An Büchern über die Anwesenheit von ausländischen Arbeitern und ihren Familien in der Bundesrepublik besteht kein Mangel. Es ist nachgerade das Top-Thema für den sozialengagierten Autor in der Bundesrepublik der 80-er Jahre. Im Mittelpunkt der meisten Veröffentlichungen zur sogenannten Ausländerfrage steht natürlich die Gegenwart der ausländischen Minderheit in diesem Lande. Dabei entsteht leicht der Eindruck, die Beschäftigung von Ausländern sei ein neues Phänomen der Gegenwart.

Mit der historischen Dimension beschäftigte sich nun der Historiker Klaus J. Bade in diesem handlichen Taschenbuch aus der Reihe "Beiträge zur Zeitgeschichte" des Berliner Colloquium Verlags: "Vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland":

Der Professor für Neueste Geschichte - Bade - an der Universität Osnabrück beschreibt hier ein aufregendes Kapitel der deutschen Sozialgeschichte zwischen 1880 und 1980, schlägt "eine Brücke zwischen Geschichte und Gegenwart". Bade stellt der Massenauswanderung aus Deutschland um die Jahrhundertwende die Einwanderung von Ausländern in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in die Bundesrepublik gegenüber: Damals verließen rund 5 Millionen Deutsche das Land, vor allem in Richtung USA, heute leben in der Bundesrepublik knapp 5 Millionen Ausländer.

Ohne zusätzliche Arbeitskräfte aus dem Ausland ist die deutsche Wirtschaft weder zu Kaiser Wilhelms Zeiten, noch in der Weimarer Republik, noch während des sogenannten "Dritten Reiches" ausgekommen. Um die Jahrhundertwende waren es Polen für den Ruhrbergbau, während des Zweiten Weltkriegs Zwangsarbeiter für die Rüstungsindustrie und schließlich heute in der Bundesrepublik Türken fürs Grobe

auf dem Bau und in der Schwerindustrie. Dazu stellt Klaus J. Bade fest:

"Die Entwicklung von der Auswanderung einheimischer zur Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte und die aktuellen Fragen der Ausländerbeschäftigung sind dabei (...) nicht nur oder auch nur vorwiegend 'deutsche' Probleme. Die Arbeitskräftewanderungen der Gegenwart sind vielmehr Ergebnis des internationalen sozialökonomischen Entwicklungsgefälles, das die meisten modernen Industriegesellschaften unter Zuwanderungsdruck aus minderentwickelten Ländern stellt". Bundesdeutschen Politikern sei dies ins Stammbuch geschrieben. Anzumerken ist noch, daß Klaus J. Bade mit diesem Buch ein Musterbeispiel dafür geschrieben hat, wie fundierte Wissenschaftlichkeit für den Laien spannend formuliert werden kann. Neben diversen "Aha-Erlebnissen" vermittelt diese Historie "Vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland" ausgesprochenen Lesegenuß. Keine dröge Wissenschaft!